



DSTG *informiert*

DAS STEUER- UND GROLLBLATT

Jahrgang 2015 Nr. 6



DSTG-Vertreter verknüpfen Antrittsbesuch beim Finanzsenator mit Forderung nach einer besseren Besoldung und mehr Personal in den Finanzämtern

Jetzt bequem wechseln und 100,- € Sommer-Bonus kassieren.



**Das Konto speziell für
den öffentlichen Dienst.**
Bundesweit für Sie da: Mit Direkt-
bank und wachsendem Filialnetz.

**Das kostenfreie Bezügekonto* mit 100,- € Sommer-Bonus –
nur bis zum 31.07.2015**

Profitieren Sie jetzt von einem Wechsel:

- ✓ Exklusiv für Mitglieder der DSTG Berlin und ihre Angehörigen
- ✓ Kostenfreie Kontoführung inkl. BankCard
- ✓ Kostenfreier Konto-Umzugsservice

* Voraussetzung: Bezügekonto; Genossenschaftsanteil von 15,- €/Mitglied. Bonus gilt nur für Neumitglieder;
nicht mit anderen Prämien kombinierbar.

BB Bank

Die Bank für Beamte
und den öffentlichen Dienst



**dbb
vorsorgewerk**

günstig • fair • nah

Weitere Infos unter www.dbb-vorsorgewerk.de/bezuegekonto oder 030 / 4081 6444.

Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,

in der politischen Landschaft scheint ein Umdenkprozess zu beginnen über das, was künftig notwendig ist und welche Entscheidungen dafür erforderlich sind.

Nicht unerheblich ist dabei wohl, dass ein personeller Wechsel in der politischen Spitze erfolgt ist. Charismatische Sprücheklopfer wurden durch Politiker ersetzt, denen es wichtig ist, mit Pragmatismus die richtigen Entscheidungen zu treffen.

„Berlin ist arm aber sexy“ gehören dabei genauso der Vergangenheit an wie der Ausspruch „wir müssen sparen, bis es quietscht“. Längst war jedem klar, dass die Personaleinsparungen im Land Berlin zu mehr als nur einem Quietschen geführt haben. Ganze Verwaltungsbereiche stehen kurz davor, einen Kollaps zu erleiden.

Personalprobleme in den Finanzämtern werden schön geredet, und man begegnet ihnen mit sinnfreien Organisationsveränderungen – wie dem Finanzamt 2010 – die in anderen Bundesländern schlichtweg abgelehnt werden.



Detlef Dames

Die schon jetzt in den Finanzämtern vorhandenen Personallücken werden durch den demografischen Wandel in den nächsten Jahren immer größer und lassen sich mit den jetzigen Einstellungszahlen im Ausbildungsbereich nicht mehr kompensieren. Aussagen der Senatsverwaltung für Finanzen, dass am 01.09. und 01.10. des jeweiligen Jahres alle Stellen der jeweiligen Laufbahn besetzt sein werden, stimmen nicht mit den praktischen Erfahrungen in den Finanzämtern überein. Auch nach der Verteilung der Anwärter nach bestandener Laufbahnprüfung bleiben zum 01.09.2015 zahlreiche Stellen in den Finanzämtern unbesetzt. Eine weitere Unbekannte in der Rechnung der Personalplanung ist das Durchschnittsalter der Beschäftigten zum Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem aktiven Dienst. Dieses liegt nämlich bei den Beamten nicht bei 65 Jahren und bei den Tarifbeschäftigten nicht bei 67 Jahren, sondern im Durchschnitt bei nunmehr schon 57 Jahren.

Die neuen Entscheidungsträger in der Berliner Politik läuten derzeit eine neue Phase der Personalpolitik ein. Verabschiedet haben sich die Politiker von dem Gedanken, das Personal auf eine Zahl von 100.000 herabzufahren. Ein verhaltenes Aufforsten des Personalkörpers wird in vielen Bereichen vorgenommen.

Niemand gibt zu, in der Vergangenheit mit dem Personalraubbau einen Fehler begangen zu haben. Der Slogan „die wachsende Stadt“ bietet der Politik ein Alibi zu behaupten, dass aufgrund neuer Tatsachen und Rahmenbedingungen neue Entscheidungen und ein Umsteuern notwendig sind. Richtig ist, die „wachsende Stadt“ verschärft noch die bereits vorhandenen und selbst geschaffenen Probleme.

Die ersten Signale in den Gesprächen der Deutschen Steuer-Gewerkschaft mit den Fraktionen und dem Finanzsenator geben zu der Hoffnung Anlass, dass künftig auch die Zahl der einzustellenden Auszubildenden für den Bereich der Finanzämter steigen wird.

Wir werden nicht nachlassen, unsere Forderungen in der Politik zu platzieren, um die Arbeitsfähigkeit der Finanzämter zu erhalten.

Mit kollegialen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Detlef Dames". The signature is fluid and cursive.

BEAMTENPOLITISCHES GRUNDSATZGESPRÄCH DES DBB BERLIN MIT INNENSENATOR FRANK HENKEL

Die dbb Landesleitung war bei dem Gespräch mit ihrem Vorsitzenden Frank Becker und seinen Stellvertretern Monika Opitz, Bodo Pfalzgraf, Ferdinand Horbat und dem Mitglied der Landesleitung Thomas Goiny vertreten. Außerdem nahmen die dbb Vertreter im Hauptpersonalrat, Heidrun Quandt und Detlef Dames, teil.

In einem informativen und konstruktiven Meinungsaustausch wurden mit dem Innensenator Frank Henkel und den beiden Staatssekretären Andreas Statzkowski und Bernd Krömer die Themen der aktuellen Tagesordnung wie Beihilfefragen sowie die vom Senat in dieser Legislaturperiode geplanten dienstrechtlichen Aktivitäten und die Entwicklung einer einheitlichen Werbelinie für den öffentlichen Dienst im Land Berlin abgearbeitet.

Ein sehr zentrales Thema war die geplante Besoldungserhöhung für das Jahr 2016. Diese werde – so der Innensenator – nur mittelbar durch den Tarifabschluss beeinflusst, da die Besoldungserhöhung unter Berücksichtigung des Besoldungsdurchschnitts der übrigen Länder zzgl. 0,5% vorgesehen sei. Die dbb-Vertreter wiesen auf diverse Unwegbarkeiten bei der Ermittlung des Besoldungsdurchschnitts hin; wie werden beispielsweise Erhöhungen anderer Länder berücksichtigt, die im Verlaufe des Jahres bezahlt werden? Wie werden Erhöhungen in Form von Sockelbeträgen in den Besoldungsdurchschnitt einbezogen? Auf jeden Fall muss die Ermittlung des Besoldungsdurchschnitts transparent sein und die Erhöhung sollte – so die Auffassung der dbb-Vertreter - nicht erst zum 01.08. dieses Jahres erfolgen. Hierzu konnte und wollte der Innensenator keine Zusage geben.

Auch über die Forderung des dbb beamtenbund und tarifunion berlin und der DSTG, die Wiedereinführung der Jubiläumswendungen vorzunehmen, fand mit dem Innensenator ein ausführlicher Gedankenaustausch statt.

Der nächste Termin für ein beamtenpolitisches Gespräch ist im Oktober dieses Jahres geplant.



Foto: Matthias Hennig

von links nach rechts:

Statzkowski, Goiny, Quandt, Horbat, Dames, Opitz, Henkel, Becker, Krömer, Pfalzgraf



Wetten, wir sind günstiger?!

50 € sind Ihnen sicher

50,- € Gutschein von
amazon.de sichern

Wir wetten, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen, z.B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung, zur HUK-COBURG mindestens 50 € im Jahr sparen.

Verlieren wir die Wette, erhalten Sie einen Einkaufsgutschein von Amazon.de im Wert von 50 €, ohne weitere Verpflichtung.

Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Vergleichstermin!
Die Wette gilt bis zum 31.12.2015.*

* Teilnahmebedingungen unter www.huk.de/checkwette

Kundendienstbüro

Miriam Simsek

Tel. 030 71096902

Fax 030 71096912

miriam.simsek@HUKvm.de

Friedrich-Karl-Str. 9

12103 Berlin

Mo., Di. 10.00–13.00 Uhr

und 14.00–18.00 Uhr

Mi., Fr. 10.00–15.00 Uhr

Do. 10.00–13.00 Uhr

und 15.00–20.00 Uhr



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig

NEUER BEZIRKSGRUPPENVORSTAND IM FINANZAMT FÜR KÖRPERSCHAFTEN III

Im Rahmen einer Bezirksgruppenversammlung wurde am 08. Juli dieses Jahres nicht nur die Position des Bezirksgruppenvorsitzes neu besetzt, sondern auch eine Neuausrichtung der gewerkschaftlichen Arbeit beschlossen. Dem Bezirksgruppenvorstand gehören nunmehr folgende Kolleginnen und Kollegen an:

Vorsitzende:	Stephanie Sorge
Stellv. Vorsitzende:	Susanne Ahlers
Stellv. Vorsitzende:	Carola Betz
Stellv. Vorsitzender:	Nico Krüger
Stellv. Vorsitzender:	Peter Weiß
Beisitzer:	Norbert Büchholz
Beisitzerin:	Ulrike Hacker
Beisitzer:	Oliver Haeuseler
Beisitzerin:	Simone Spiller
Beisitzerin:	Stephanie Wiesenhütter
Schatzmeister:	Michael Dinse

Außer der Vorstandswahl stand noch die konzeptionelle Ausrichtung der DSTG-Bezirksgruppe im Finanzamt für Körperschaften III im Vordergrund.

Im Verlaufe der Bezirksgruppenversammlung gab der Landesvorsitzende den anwesenden Mitgliedern einen ausführlichen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten der Landesleitung der DSTG und über die Themen, mit denen sich die DSTG derzeit auseinander zu setzen hat. Im Vordergrund standen dabei finanzielle Fragen genauso wie die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Beschäftigten in den Finanzämtern. Das Ergebnis der Tarifverhandlungen wurde von ihm genauso beleuchtet, wie der Stand der Forderung der DSTG nach Angleichung der Besoldung an die Gegebenheiten der übrigen Bundesländer. Des Weiteren gab er einen Überblick über die Lobbyarbeit der DSTG bei den Fraktionen der Parteien im Abgeordnetenhaus. Neben den schon erwähnten finanziellen Themen stehen hierbei die Forderung nach Verbesserung der Personalsituation in den Finanzämtern sowie Personalentwicklung, Ausbildungsoffensive und zusätzliche Stellenanmeldungen im Mittelpunkt. Dem Bezirksgruppenvorstand wünschte der Landesvorsitzende der DSTG viel Erfolg bei der gewerkschaftlichen Arbeit vor Ort und sicherte den Vorstandsmitgliedern jegliche Unterstützung seitens der Landesleitung zu.



von links nach rechts: Spiller, Krüger, Haeuseler, Sorge, Büchholz, Betz, Hacker, Wiesenhütter, Dames

TREFFEN DER DSTG-VORSITZENDEN DER NEUEN BUNDESLÄNDER (NBL) IM JUNI 2015

Im Juni trafen sich die Landesvorsitzenden der neuen Bundesländer zu ihrer jährlichen Sitzung in der thüringischen Landesfinanzdirektion in Erfurt. Erstmals lag die Organisation des Treffens in der Hand des Landesverbandes Thüringen, der seine Sache sehr gut machte. Bereits die Auswahl des Sitzungsortes hätte mit Erfurt nicht besser ausfallen können. Eine Stadt, die jederzeit eine Reise wert ist und die sehr viel zu bieten hat. Die von den thüringischen Kolleginnen und Kollegen organisierte Besichtigung der Zitadelle Petersberg war ein tolles Erlebnis. Bevor wir uns allerdings auf den Weg zur Besichtigung machen konnten, stand Arbeit auf dem Programm. Wie gewöhnlich bei unseren Treffen war die Tagesordnung lang. Schon im Vorfeld der Sitzung stand fest, dass keiner der zuvor abgestimmten Tagesordnungspunkte im „Schnelldurchlauf“ hätte abgespult werden können. Und bereits beim ersten Tagesordnungspunkt „Lagebericht aus den Bundesländern“ war jedem der Anwesenden klar, dass es wohl knapp werden wird mit der Zeit.

Neben dem TOP „Lagebericht“ besprachen wir den Stand der Dienstpostenbewertung in den Steuerverwaltungen, die aktuellen Organisationsstrukturen in den Bundesländern sowie die geplanten bzw. vollzogenen Strukturveränderungen als auch die Ergebnisse und Umsetzungen der Personalbedarfsberechnungen.

Des Weiteren tauschten wir uns zum derzeitigen Stand der Vorbereitung der Bundeshauptvorstandssitzung im Herbst 2015 in Görlitz aus. Besprochen wurden auch die weiteren notwendigen Aktivitäten jedes Einzelnen. Findet diese Bundeshauptvorstandssitzung doch aus Anlass des 25. Jahrestages der DSTG in den neuen Bundesländern in einem der neuen Bundesländer statt.

Ein weiteres wichtiges Thema war der geplante „Tag der Steuergerechtigkeit“ u.a. mit der Entwicklung von Ideen und Gedanken zur konkreten Ausgestaltung dieses Tages.

Ein herzliches Dankeschön an alle Kolleginnen und Kollegen in Erfurt für die gelungene Organisation der diesjährigen Sitzung.



von links nach rechts: Biertümpfel (Thüringen), Herfurth (Sachsen-Anhalt), Mähne (Sachsen), Höhne (Mecklenburg-Vorpommern), Dames (Berlin), Büchler (Brandenburg)

DSTG IM GESPRÄCH MIT FINANZSENATOR DR. MATHIAS KOLLATZ-AHNEN

Zu einem ersten Gespräch trafen sich der Finanzsenator Dr. Kollatz-Ahnen und der Bundesvorsitzende der DSTG Thomas Eigenthaler und der Landesvorsitzende der DSTG Detlef Dames. Das rund einstündige Gespräch fand in einer konstruktiven und angenehmen Atmosphäre statt.

Die DSTG-Vertreter nutzten die Gelegenheit, steuerpolitische Fragen etwa zur Erbschaftsteuer und zur Grundsteuer anzusprechen. Die gesetzliche Regelung der Erbschaftsteuer wurde ja bekanntlich in Teilen als verfassungswidrig eingestuft und muss bis Mitte 2016 verfassungsfest gemacht werden. Ein ähnliches Schicksal droht der Grundsteuer, die ebenfalls auf dem Tisch der höchsten Richter in Karlsruhe liegt. Im Vergleich zur Erbschaftsteuer dürften die praktischen Auswirkungen einer Verfassungswidrigkeit weit schwerer wiegen, da im Grunde jeder Eigentümer wie aber auch jeder Mieter über die Nebenkostenumlage von einer Grundsteueränderung betroffen ist.

Die DSTG-Vertreter wiesen eindringlich darauf hin, dass bei heutiger Personallage die deutschen Finanzämter nicht in der Lage seien, eine zeitnahe Hauptfeststellung neuer Einheitswerte durchzuführen. DSTG-Bundesvorsitzender Eigenthaler schlug daher ein vereinfachtes Indexierungsmodell vor und beklagte, dass sich die Bundesländer in den letzten Jahren völlig in unterschiedlichen Reformmodellen gegenseitig verhasst hätten. Nun gelte es aber zunächst, den Spruch des Verfassungsgerichts abzuwarten, um nicht erneut nachjustieren zu müssen.

Seitens der DSTG wurde auch die schlechte Personalausstattung in den Finanzämtern angesprochen, die zu einer erheblichen Arbeitsbelastung der Beschäftigten führe und die die grundgesetzliche Notwendigkeit eines gerechten und gleichmäßigen Steuervollzugs sehr beeinträchtige. Steuergerechtigkeit, so die DSTGler, habe auch etwas mit einer angemessenen Personalausstattung zu tun.

Weitere Themen wie die schlechte Besoldung im bundesweiten Vergleich, Probleme in der Personalentwicklung und Nachwuchsgewinnung in Zeiten des demographischen Wandels wurden angerissen und auf einen weiteren Termin vertagt. Der Landesvorsitzende der DSTG Dames und der Finanzsenator verständigten sich vorab auf die inhaltlichen Rahmen dieses Treffens und werden ausschließlich landesbezogene Themen aus der Finanzverwaltung erörtern. Dazu könnten die Neuorganisation der Finanzämter für Körperschaften, Personalentwicklung und Ausbildungsinitiative gehören.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG) Landesverband Berlin
Kluckstraße 8, 10785 Berlin, Tel.: 030 - 21473040, Fax: 030 - 21473041
www.dstg-berlin.de, e-mail: info@dstg-berlin.de

V.i.S.d.P.: Detlef Dames, Landesvorsitzender

Redaktion: Detlef Dames, Rolf Herrmann, Jürgen Köchlin, Mario Moeller, Bernd Raue, Christa Röglin, Christoph Opitz

Fotos: Archiv der DSTG Berlin

Anzeigenverwaltung: Götz Lemke, Landesgeschäftsstelle

Druck: eXtremdruck, Rödenauen 18, 96465 Neustadt b. Coburg www.extremdruck.de

Auflage: 7.500 Exemplare - kostenlose Verteilung an die Beschäftigten der Berliner Finanzverwaltung

Erscheinungsweise: 10 x jährlich

Nachdruck, Vervielfältigung oder Verbreitung nur nach Genehmigung unter Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplars.
Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserin / des Verfassers dar, die mit der Meinung der DSTG Berlin nicht übereinstimmen muss.